

Seminar 5: Bildkritik (gLV)

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	MTR-MTR-1002.18F.005 / Moduldurchführung
Modul	Seminar
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Soenke Gau, Jana Thierfelder
Zeit	Do 19. April 2018 bis Do 31. Mai 2018 / 9:15 - 12:30 Uhr
Ort	ZT 7.F03 Atelier Transdisziplinarität
Anzahl Teilnehmende	maximal 15
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Studium MA Transdisziplinarität Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar mit Vorträgen, Diskussionen, Referaten und Praxisbeispielen, an das eigene disziplinäre Arbeitsfeld anschliessend.
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende MA Transdisziplinarität Geöffnete Lehrveranstaltung für alle Master-Studierenden der ZHdK
Lernziele / Kompetenzen	Bildkritik als reflexiven Umgang mit der eigenen Arbeit kennenlernen. Sensibilität für Prozesse des Darstellens entwickeln.
Inhalte	Die Produktion, Distribution und Rezeption von Bildern leisten einen zentralen Beitrag zu der Konstruktion (und De-Konstruktion) von Blickregimen. Blickregime repräsentieren, ordnen und subjektivieren, sie diktiert Handlungs- und Wahrnehmungsweisen im Feld des Sehens/der Sichtbarkeit, das sie zugleich freisetzen und einschränken. Das Feld des Sehens lässt sich mit Foucault als ein diskursiver Raum verstehen, der einem historischen Wandel unterliegt. Die Organisation von Sichtbarem ist dabei immer schon Teil einer medialen Konstruktion von Wirklichkeit, welche von einem externen Blickpunkt aus bestimmt ist. Lacan geht in Bezug auf einen solchen externen Blickpunkt von einem Konzept der Subjekt-Konstitution aus, demzufolge wir im Schauspiel der Welt angeschauten Wesen sind. Kaja Silverman erweitert diesen Ansatz, indem sie den Begriff des cultural gaze einführt und auf die sozialen, kulturellen und ideologischen Implikationen des Blicks hinweist. Dieser repräsentiert grösstenteils die vorherrschende hegemoniale Ordnung (dominant fiction), welche versucht über die Produktion von Bildern einen gesellschaftlichen Konsens herzustellen, der die aktuellen Machtstrukturen legitimiert und sichert. Das Seminar möchte sich in diesem Zusammenhang mit der Macht der Bilder auseinandersetzen und aus verschiedenen Perspektiven begriffliche, methodische und analytische Herangehensweisen an konkreten Fallbeispielen diskutieren.
Bibliographie /	Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.
Termine	2. Quartal, Donnerstagvormittag, jeweils 09.15 bis 12:30 Uhr am 19.4. / 26.4. / 3.5. / 17.5. / 24.5. / 31.5.
Dauer	6 Halbtage im 2. Quartal
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden